

Bucher schicken nur einen Kandidaten in die Wahl

Die Opposition will einen Bürgermeisterkandidaten aufstellen. Für die Bürgermeisterliste ist das der Grund, selbst niemanden zu nominieren.

Von Angela Dähling

Buch – In drei Wochen muss feststehen, wer in Buch der Nachfolger des zurückgetretenen Bürgermeisters Otto Mauracher werden will und sich am 11. Juni zur Wahl stellt. Wer das sein wird, ist noch immer nicht fix. Aber die Liste „Für Buch“ von Markus Mayr teilt jetzt auf Anfrage mit, einen Kandidaten aufstellen zu wollen. „Wir müssen noch intern abklären, wer das sein wird, zumal diesbezüglich mit Arbeitgebern Gespräche zu führen sind“, erklärt Marion Wex („Für Buch“). Innerhalb von nur sechs Wochen sich darauf einzustellen, sei nicht ohne. Und aufgrund der Mehrheitsverhältnisse wird die Ausübung des Amtes kein Honigschlecken. Denn bekanntlich hält Mayrs Liste sechs Mandate, die „Freie Bürgerliste Buch“ von Mauracher indes neun.

„Viele in der Gemeinde verstehen nicht, warum sich der Gemeinderat nicht auflöst, damit es zu kompletten Neuwahlen kommt. Sie halten das für die ehrlichste Lösung. Wir würden zurücktreten. Aber das nutzt nichts, weil die Bürgermeisterliste es nicht tut“, erklärt Wex weiter. Zur Auflösung käme es, wenn die Hälfte der Gemeinderäte (inkl. Ersatz-GR) auf ihr Mandat verzichtet oder ein derartiger Beschluss mit Zweidrittelmehrheit gefasst wird. „Für uns ist die Auflösung des Gemeinderates kein Thema. Wir



Hinter den Kulissen im Bucher Gemeindeamt wird im Vorfeld der Bürgermeisterwahl kräftig taktiert. Beide Listen betonen, es gehe in Buch nur miteinander was weiter, aber die Fronten sind verhärteter denn je. Foto: Dähling

Kommentar

Wahl, die keine ist

Von Angela Dähling

Auf den ersten Blick mag der Gewinner schon feststehen, wenn sich nur ein Kandidat bei einer Bürgermeisterwahl aufstellen lässt. Letztlich aber sorgt eine solche Wahl, die keine ist, für viele Verlierer. Darunter die Bürger, deren Entscheidung nicht gefragt ist und von denen sich daher möglicherweise viele den Gang zur Wahlurne sparen werden. Was zur Folge haben könnte, dass sich der Bürgermeisterkandidat nachsagen lassen muss, mit einem geschenkten Sieg und vergleichsweise wenig Wählerstimmen zu regieren. Auch die Liste, die keinen Kandidaten aufstellt, verliert – und zwar im Bucher Fall die Chance zu erfahren, ob die große Mehrheit der Bucher, wie der Vizebürgermeister behauptet, tatsächlich hinter dem zurückgetretenen Bürgermeister und dessen Team stehen.



sind gut aufgestellt, haben gut gearbeitet und wollen alle weitermachen“, sagt VBM Walter Wallner („Freie Bürgerliste Buch“), der die Gemeinde derzeit führt.

Alle wollen weitermachen? Auch Otto Mauracher, der sein Gemeinderatsmandat noch hat? „Das steht noch in den Sternen. Es soll ja spannend bleiben“, lässt Wallner wissen. Als Bürgermeister kann Mauracher, wie berichtet, bis zum Ende der derzeitigen Legislaturperiode nicht kandidieren. Aber eine BM-Kandidatur ist

für die Freie Bürgerliste offenbar ohnehin kein Thema. „Wenn die Liste Mayr einen Kandidaten hat, passt das. Dann brauchen wir keinen. Und so billig kommen die nie mehr zum Bürgermeister“, sagt Wallner. Nachsatz: Für seine Leute sei es zudem nicht lustig, „wenn man sich gegen die schwarze Hand‘ und anonyme Anschuldigungen wehren muss“. Unter dem Namen „Die schwarze Hand“ wurden anonym Aussendungen verschickt mit Informationen über Grundstück-Deals des

Bürgermeisters bzw. seiner Gattin, die zum Rücktritt von BM Otto Mauracher führten.

„Wir distanzieren uns klar davon. Uns wurde damit kein Gefallen getan, weil viele meinten, wir würden dahinterstecken“, sagt Marion Wex. Auch Wallner nimmt die Mayr-Liste aus der Schusslinie. Er behauptet zu wissen, wer tatsächlich dahinterstecke. Nur eine kleine Gruppe sei gegen Ex-BM Mauracher. Wallner: „Die meisten Bucher stehen weiter hinter Otto und wollen, dass er weitermacht.“